

Bibelgemeinde Melsungen

GLAUBENSBEKENNTNIS

Inhalt

Vorwort	3
Die Bibel	4
Der eine wahre Gott	5
Der HERR Jesus Christus	6
Der heilige Geist	8
Der Mensch	11
Das Heil	13
Die Gemeinde Jesu Christi	15
Das Leben als Christ	17
Die Taufe und das Abendmahl	18
Der Satan	20
Die Wiederkunft Jesu Christi	21
Das zukünftige Leben	23

Vorwort

In diesem Glaubensbekenntnis halten wir fest, wie wir die Bibel in ihren Hauptaussagen verstehen. Unsere Glaubensgrundsätze haben nicht die gleiche Autorität wie die Bibel. Sie sind nicht inspiriert, aber sie legen offen dar, was wir lehren und welchen Weg wir als Gemeinde gehen.

„Sondern heiligt vielmehr Gott, den Herrn, in euren Herzen! Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann, der Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, [und zwar] mit Sanftmut und Ehrerbietung.“

1. Petrus 3,15

Anmerkung: Die Bibelzitate sind der Schlachter2000 Übersetzung entnommen.

Die Bibel

Das Wort Gottes

- ❖ Die Bibel ist das geschriebene Wort Gottes und besteht aus den 66 Büchern des Alten und des Neuen Testaments. Die Heilige Schrift ist in allen Teilen von Gott eingegeben und deshalb fehlerlos:

2. Tim. 3,16–17: „Alle Schrift ist von Gott eingegeben [...].“

2. Petrus 1,21: „Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.“

- ❖ Sie ist absolut wahr:

Joh. 17,17: „[...] dein Wort ist Wahrheit.“

- ❖ Somit ist sie als Wort des lebendigen Gottes Autorität für Lehre und Leben:

Psalm 119,105: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“

Der eine wahre Gott

Unser Schöpfer

- ❖ Der eine wahre Gott existiert ewig ohne Ursprung und Ende als Vater, Sohn und Heiliger Geist:

Mt. 28,19: „So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

2. Kor. 13,13: „Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“

- ❖ Er ist Schöpfer, Erhalter, Retter und Richter dieser Welt:

1. Mose 1,1: „Am Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.“

Off. 20,11–15: „Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß; vor seinem Angesicht flohen die Erde und der Himmel, und es wurde kein Platz für sie gefunden. Und ich sah die Toten, Kleine und Große, vor Gott stehen, und es wurden Bücher geöffnet, und ein anderes Buch wurde geöffnet, das ist das Buch des Lebens; und die Toten wurden gerichtet gemäß ihren Werken, entsprechend dem, was in den Büchern geschrieben stand. Und das Meer gab die Toten heraus, die in ihm waren, und der Tod und das Totenreich gaben die Toten heraus, die in ihnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. Und der Tod und das Totenreich wurden in den Feuersee geworfen. Das ist der zweite Tod. Und wenn jemand nicht im Buch des Lebens eingeschrieben gefunden wurde, so wurde er in den Feuersee geworfen.“

Der Herr Jesus Christus

Ewiger Gott

❖ Jesus Christus ist ewiger Gott:

Joh. 1,1–2; 14: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott.“

„Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit [...].“

1. Joh. 5,20: „[...] Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.“

❖ Jesus Christus ist wahrer Mensch:

1. Tim. 2,5–6: „Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus [...].“

❖ Er wurde von der Jungfrau Maria geboren:

Mt. 1,18–23: „Die Geburt Jesu Christi aber geschah auf diese Weise: Als nämlich seine Mutter Maria mit Joseph verlobt war, noch ehe sie zusammengekommen waren, erwies es sich, dass sie vom Heiligen Geist schwanger geworden war. Aber Joseph, ihr Mann, der gerecht war und sie doch nicht der öffentlichen Schande preisgeben wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen. Während er aber dies im Sinn hatte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum, der sprach: Joseph, Sohn Davids, scheue dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was in ihr gezeugt ist, das ist vom Heiligen Geist. Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden. Dies alles aber ist geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten geredet hat, der spricht: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden

und einen Sohn gebären; und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns.“

❖ Er führte ein sündloses Leben:

Hebr. 4,15: „Denn wir haben nicht einen Hohepriester, der kein Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern einen, der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise wie wir, doch ohne Sünde.“

❖ Er starb stellvertretend für die Menschen am Kreuz:

2. Kor. 5,21: „Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm zur Gerechtigkeit Gottes würden.“

❖ Er wurde leiblich von den Toten auferweckt:

Lk. 24,25–46: „Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen, wie ist doch euer Herz träge, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben! [...] Da öffnete er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstanden, und sprach zu ihnen: So steht es geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag aus den Toten auferstehen.“

❖ Er fuhr leiblich in den Himmel auf:

Apg. 1,9: „Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf von ihren Augen weg.“
Er wird einmal wiederkommen:

Apg. 1,11: „[...] Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird in derselben Weise wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel auffahren sehen!“

Der Heilige Geist

Verbindet

- ❖ Der Heilige Geist ist eine Person:

Joh. 16,7: „Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich hingehe; denn wenn ich nicht hingehe, so kommt der Beistand nicht zu euch. Wenn ich aber hingegangen bin, will ich ihn zu euch senden.“

- ❖ Er überführt die Welt von Sünde:

Joh. 16,8–11: „Und wenn jener kommt, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und vom Gericht; von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; von Gerechtigkeit aber, weil ich zu meinem Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht; vom Gericht, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.“

- ❖ Er schenkt die Wiedergeburt, das neue Leben aus Gott:

Joh. 3,5: „[...] Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!“

- ❖ Er verbindet die Gläubigen als Glieder mit dem Leib Jesu Christi:

1. Kor. 12,13: „Denn wir sind ja alle durch einen Geist in einen Leib hinein getauft worden, ob wir Juden sind oder Griechen, Knechte oder Freie, und wir sind alle getränkt worden zu einem Geist.“

❖ Er wohnt in den Gläubigen:

Römer 8,9: „Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein.“

❖ Er versiegelt den Gläubigen:

Eph. 1,13–14: „In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung, gehört habt – in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung, der das Unterpand unseres Erbes ist bis zur Erlösung des Eigentums, zum Lob seiner Herrlichkeit.“

❖ Der Heilige Geist will jedes Kind Gottes erfüllen und in das Bild Jesu Christi umgestalten:

Eph. 5,18: „Und berauscht euch nicht mit Wein, was Ausschweifung ist, sondern werdet voll Geistes.“

2. Kor. 3,17–18: „Der Herr aber ist der Geist; und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn.“

❖ Er bewirkt die Frucht des Geistes:

Gal. 5,22: „Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung.“

- ❖ Der Heilige Geist schenkt den Gläubigen Gnadengaben (Charismen):

Römer 12,3–8: „Denn ich sage kraft der Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass er nicht höher von sich denke, als sich zu denken gebührt, sondern dass er auf Bescheidenheit bedacht sei, wie Gott jedem einzelnen das Maß des Glaubens zugeteilt hat. Denn gleichwie wir an einem Leib viele Glieder besitzen, nicht alle Glieder aber dieselbe Tätigkeit haben, so sind auch wir, die vielen, ein Leib in Christus, und als einzelne untereinander Glieder, wir haben aber verschiedene Gnadengaben gemäß der uns verliehenen Gnade; wenn wir Weissagung haben, so sei sie in Übereinstimmung mit dem Glauben; wenn wir einen Dienst haben, so geschehe er im Dienen; wer lehrt, diene in der Lehre; wer ermahnt, diene in der Ermahnung; wer gibt, gebe in Einfalt; wer vorsteht, tue es mit Eifer; wer Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit!“

1. Kor. 12,8–11: „Dem einen nämlich wird durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber ein Wort der Erkenntnis gemäß demselben Geist; einem anderen Glauben in demselben Geist; einem anderen Gnadengaben der Heilungen in demselben Geist; einem anderen Wirkungen von Wunderkräften, einem anderen Weissagung, einem anderen Geister zu unterscheiden, einem anderen verschiedene Arten von Sprachen, einem anderen die Auslegung der Sprachen. Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist, der jedem persönlich zuteilt, wie er will.“

- ❖ Wir glauben jedoch, dass keine bestimmte Gabe als Beweis der Wiedergeburt angesehen werden darf:

1. Kor. 12,28–30: „Und Gott hat in der Gemeinde etliche eingesetzt, erstens als Apostel, zweitens als Propheten, drittens als Lehrer; sodann Wunderkräfte, dann Gnadengaben der Heilungen, der Hilfeleistung, der Leitung, verschiedene Sprachen. Sind etwa alle Apostel? Sind etwa alle Propheten? Sind etwa alle Lehrer? Haben etwa alle Wunderkräfte? Haben alle Gnadengaben der Heilungen? Reden alle in Sprachen? Können alle auslegen?“

Der Mensch

Von Gott geliebt

- ❖ Der Mensch ist von Gott geliebt:

Joh. 3,16: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern ewiges Leben hat.“

- ❖ Er ist eine Schöpfung Gottes:

1. Mose 1,26–27: „Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht! Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.“

Die verschiedenen Evolutionstheorien stehen im Widerspruch zur Bibel, daher lehnen wir sie ab.

- ❖ Nach seiner Erschaffung fiel der Mensch in Sünde:

1. Mose 3,1–24: „[...] und starb geistlich; [...]“

1. Mose 2,17: „aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du gewisslich sterben!“

- ❖ Darum ist er jetzt von Natur aus ein verlorener Sünder:

Römer 3,23: „denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten, [...]“

- ❖ Aus diesem Zustand kann sich der Mensch weder auf dem Weg der Religionen, noch durch Philosophien oder eigene Anstrengungen erretten:

Eph. 2,8–9: „Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.“

- ❖ Er braucht die neue Geburt aus Gott:

Joh. 3,7: „Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von neuem geboren werden!“

Das Heil

Ewige Erlösung

- ❖ Das Heil ist eine vollkommene, ewige Erlösung durch die Gnade Gottes. Es wird nicht auf sakramentalem Weg (kirchliche Gnadenmittel), sondern als freies Geschenk durch den persönlichen Glauben an den Herrn Jesus Christus und sein vollendetes Werk am Kreuz auf Golgatha empfangen:

Römer 3,24–28: „[...] sodass sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist. [...]“

Titus 3,4–7: „Als aber die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien, da hat er uns – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit – errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes, den er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir, durch seine Gnade gerechtfertigt, der Hoffnung gemäß Erben des ewigen Lebens würden.“

- ❖ Die Bibel sagt aus, dass der Herr seine Kinder durch den Glauben zur ewigen Errettung bewahrt:

Joh. 10,27–29: „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach; und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verlorengelassen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist grösser als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters reißen.“

1. Petrus 1,3–5: „Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns aufgrund seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten, zu einem unvergänglichen

und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das im Himmel aufbewahrt wird für uns, die wir in der Kraft Gottes bewahrt werden durch den Glauben zu dem Heil, das bereit ist, geoffenbart zu werden in der letzten Zeit.“

❖ Die Bibel warnt auch vor Selbstsicherheit:

1. Kor. 10,11–12: „Alle diese Dinge aber, die jenen widerfuhren, sind Vorbilder, und sie wurden zur Warnung für uns aufgeschrieben, auf die das Ende der Weltzeiten gekommen ist. Darum, wer meint, er stehe, der sehe zu, dass er nicht falle!“

Hebr. 2,1: „Darum sollten wir desto mehr auf das achten, was wir gehört haben, damit wir nicht etwa abgleiten.“

Die Gemeinde Jesu

Sein Leib

- ❖ Die Gemeinde Jesu Christi besteht aus allen wahren Gläubigen:

1. Kor. 12,13: „Denn wir sind ja alle durch einen Geist in einen Leib hinein getauft worden, ob wir Juden sind oder Griechen, Knechte oder Freie, und wir sind alle getränkt worden zu einem Geist.“

- ❖ Sie ist der Leib und die Braut Christi:

Eph. 1,22–23: „[...] und er hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist [...].“

- ❖ Die Glieder der weltweiten Gemeinde versammeln sich in örtlichen Gemeinden zur Anbetung, zur Erbauung der Gläubigen und erfüllen den Auftrag zur Verkündigung des Evangeliums:

Apg. 2,42: „Und sie blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten.“

1. Thess. 1,8: „Denn von euch aus ist das Wort des Herrn erklingen; nicht nur in Mazedonien und Achaja, sondern überall ist euer Glaube an Gott bekannt geworden.“

- ❖ Jede örtliche Gemeinde untersteht direkt dem Haupt der Gemeinde, Jesus Christus:

Kol. 1,18: „Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde [...].“

- ❖ Sie kann mit anderen bibeltreuen Gemeinden Gemeinschaft pflegen und zusammenarbeiten:

Kol. 4,16: „Und wenn der Brief bei euch gelesen ist, so sorgt dafür, dass er auch in der Gemeinde der Laodizeer gelesen wird, und dass ihr auch den aus Laodizea lest.“

Das Leben als Christ

Nachfolge Jesu

- ❖ Das Leben als Christ ist ein Leben in der Nachfolge Jesu. Sie ist nur in der Gemeinschaft mit ihm möglich:

Joh. 15,1–8: „Ich bin der wahre Weinstock [...].“

- ❖ Die geistliche Verbindung des Gläubigen mit Christus wird an der Frucht des Geistes, an der Liebe zu Gott, zu den Glaubensgeschwistern und zu allen Menschen sichtbar:

Gal. 5,22: „Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung.“

2. Petr 1,7: „In der Gottesfurcht aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe aber die Liebe.“

- ❖ Wir sind der Staatsgewalt untertan:

Römer 13,1–7: „Jedermann ordne sich den Obrigkeiten unter [...].“

- ❖ Die Gebote Gottes dürfen dabei nicht verletzt werden:

Apg. 5,29: „Aber Petrus und die Apostel antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!“

Taufe und Abendmahl

Sichtbare Zeichen

Taufe und Abendmahl sind Verordnungen des Herrn Jesus mit symbolischem Charakter.

❖ Bezüglich der Taufe bekennen wir:

Wir glauben, dass zur Zeit des Neuen Testaments nur Menschen getauft wurden, die vom falschen Weg umgekehrt waren.

Wir praktizieren die Taufe so, wie sie von den Aposteln und den Gemeinden im Neuen Testament bezeugt wird: es wurden nur Menschen getauft, die von ihrem falschen Weg umkehrten und Jesus Christus als ihren Heiland bekannten.

Apg. 2,38: „Da sprach Petrus zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi [...].“

Apg. 8,12: „Als sie aber dem Philippus glaubten, der das Evangelium vom Reich Gottes und vom Namen Jesu Christi verkündigte, ließen sich Männer und Frauen taufen.“

Apg. 18,8: „Krispus aber, der Synagogenvorsteher, wurde an den Herrn gläubig samt seinem ganzen Haus; auch viele Korinther, die zuhörten, wurden gläubig und ließen sich taufen.“

❖ Diese Menschen wurden durch Untertauchen auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft:

Mt. 28,19: „[...] und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes [...].“

Die biblische Taufe ist die symbolische Darstellung der Wiedergeburt des Erretteten. Durch die Taufe bekennt er sich zum Glauben an seinen gekreuzigten, begrabenen und auferstandenen Erlöser.

Römer 6,3–4: „Oder wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir in Christus Jesus hinein getauft sind, in seinen Tod getauft sind? Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleich wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln.“

❖ Bezüglich des Abendmahls:

Bei der Mahlfeier erinnern wir uns an das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus am Kreuz und verkündigen seinen Tod bis er wiederkommt.

1. Kor. 11,23–26: „Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch überliefert habe, nämlich dass der Herr Jesus in der Nacht, als er verraten wurde, Brot nahm, und dankte, es brach und sprach: Nehmt, esst! Das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; dies tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen auch den Kelch [...]! Denn sooft ihr dieses Brot esst und diesen Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“

Am Mahl des Herrn nehmen nur Wiedergeborene teil, die in der Gemeinschaft mit dem Herrn und seiner Gemeinde leben.

1. Kor. 11,27: „Wer also unwürdig dieses Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt, der ist schuldig am Leib und Blut des Herrn.“

Der Satan

Der Widersacher

- ❖ Satan ist ein gefallener Engel und ein Widersacher Gottes und aller Gläubigen:

Joh. 8,44: „[...] Der war ein Menschenmörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.“

- ❖ Er befehligt ein Heer von Dämonen:

Eph. 6,11–12: „Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr standhalten könnt gegenüber den listigen Kunstgriffen des Teufels; denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen.“

- ❖ Durch den Tod und die Auferstehung Christi sind diese Mächte der Finsternis bereits besiegt und gehen ihrem endgültigen Untergang entgegen:

Offb. 20,10: „Und der Teufel, der sie verführt hatte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo das Tier ist und der falsche Prophet war, und sie werden gepeinigt werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Die Wiederkunft Jesu

Das Gericht

- ❖ Jesus Christus kann jederzeit wieder kommen:

Mt. 24,42–44: „So wacht nun, da ihr nicht wisst, in welcher Stunde euer Herr kommt! Das aber erkennt: Wenn der Hausherr wüsste, in welcher Nachtstunde der Dieb käme, so würde er wohl wachen und nicht in sein Haus einbrechen lassen. Darum seid auch ihr bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht meint.“

1. Thess. 5,1–2: „Von den Zeiten und Zeitpunkten aber braucht man euch Brüdern nicht zu schreiben. Denn ihr wisst ja genau, dass der Tag des Herrn so kommen wird wie ein Dieb in der Nacht.“

- ❖ Zuerst wird er kommen, um die Gemeinde zu entrücken:

1. Thess. 4,16–17: „Denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.“

- ❖ Dann wird er die Völker richten:

Mt. 25,31–46: „Wenn aber der Sohn des Menschen in seiner Herrlichkeit kommen wird und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen, und vor ihm werden alle Heidenvölker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet, und er

wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zu seiner Linken [...].“

❖ Danach wird Er auf der Erde das tausendjährige Reich aufrichten:

Off. 20,1–6: „[...] band ihn für 1.000 Jahre und warf ihn in den Abgrund und schloss ihn ein und versiegelte über ihm, damit er die Völker nicht mehr verführen kann, bis die 1.000 Jahre vollendet sind [...].“

Das zukünftige Leben

Die Belohnung

- ❖ Mit dem Tod ist nicht alles vorbei, sondern der Mensch wird auferstehen:

Lk. 16,19–31: „[...] Es war aber ein Armer namens Lazarus [...].“

Joh. 5,28–29: „[...] Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und sie werden hervorgehen [...].“

- ❖ Nach dem Tode folgen:

... das Gericht und die Belohnung der Gläubigen:

2. Kor. 5,10: „Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, damit jeder das empfängt, was er durch den Leib gewirkt hat, es sei gut oder böse.“

... die ewige Verdammnis der Ungläubigen:

Off. 20,11–15: „Und ich sah einen großen weißen Thron [...].“

... das ewige Leben der Geretteten:

Joh. 3,16: „[...] damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengeht, sondern ewiges Leben hat.“